

# Aus der Welt der Orgeln

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus der Welt der Orgeln

### *Zwei Solothurner Orgelbauer*

Auch die Schweiz weist verschiedene erfolgreiche Orgelbauer auf. Auf zwei Solothurner ist man neuerdings wieder aufmerksam geworden: *Johannes Kyburz* (1777–1844) aus Aeschi und *Franz Josef Otter* (1761–1807) aus Aedermansdorf. Die beiden schufen sich einen guten Ruf als Orgel-, Klavier- und Harmonienbauer und zogen um 1800 zusammen nach Spanien. 1803 schlossen sie den Vertrag für den Bau der Orgel in der Basilika Nuestra Señora del Pino in Barcelona: 1807 übernahmen sie auch den Bau der Orgel im nahen Tarrasa. Ihr berühmtestes Werk aber wurde das 1806 vereinbarte Riesenwerk in der Kirche Santa Maria in Menorcas Hauptstadt Mahón, das erst 1810 vollendet wurde und den Namen Kyburz trägt. Und 1813 schuf Kyburz ein weiteres grosses Werk in der Klosterkirche San Francisco in der Bischofsstadt Ciudadela auf Menorca. Dort verheiratete sich Kyburz; das Paar kehrte 1823 nach Solothurn zurück. Hier zeugt noch die Orgel der Klosterkirche Visitation von seinem Können. Von den vier Söhnen übte einzig Louis den väterlichen Beruf aus. Leider sind die beiden Orgeln in Barcelona und in Ciudadela nicht mehr zu hören, sie wurden im spanischen Bürgerkrieg 1936 zerstört. Jene in Mahón aber zieht noch alljährlich Zehntausende in ihren Bann. Die neue CD Santa Maria vermittelt uns den Klang des monumentalen Werks (Sinus Verlag AG, Kirchberg ZH).

Ein Werk von Franz Josef Otter war die 1788/89 erneuerte Orgel der Stadtkirche von Bremgarten; sie wurde seither zweimal durch neue Orgeln ersetzt. Als aber nach dem grossen Kirchenbrand 1984 ein neues Werk von Metzler Dietikon gebaut wurde, wurde dessen Gehäuse bewusst in Anlehnung an das alte Otter-Gehäuse gestaltet. Otter hatte daneben auch eine Chororgel geschaffen; auch die ehemalige Orgel in der Kirche von Matzendorf war sein Werk. Seine einzige erhaltene Orgel aber ist jene in der *Jesuitenkirche Solothurn*, die 1794 fertiggestellt wurde. Sie wurde 1953 durch Metzler restauriert.

Zu ihrem 200. Geburtstag erfährt sie nun, durch dieselbe Firma, eine Revision der schadhafte Zungenregister.

Hinweis: Näheres über die beiden Orgelbauer und ihre Werke findet sich im Aufsatz von Albert Bolliger, eine Schweizer Meisterorgel auf Menorca. Schweizer Monatshefte 72. Jahr 1992, Heft 7/8.

### *Alte und neue Orgelmusik – neu präsentiert*

Der Zürcher Organist *Albert Bolliger* reist vielen historischen Orgeln nach und spielt Stücke alter Meister auf CD ein. Sein jüngstes Produkt enthält Werke süddeutscher und italienischer Komponisten, gespielt auf zwei Rheinauer Orgeln (Hauptorgel um 1715, Sarkophag- oder Chororgel) und der um 1736 erbauten Orgel in der ehemaligen Klosterkirche St. Katharinental bei Diessenhofen, als erste einer geplanten Reihe «Historische Orgeln der Schweiz»; dazu erschien eine Dokumentation von Dr. Friedrich Jakob.

Dabei setzt er sich aber auch für das Schaffen *zeitgenössischer Komponisten* ein: auf seine Initiative erscheint eine Reihe mit zeitgenössischer Orgelmusik 1950–2000. Zudem initiierte er einen *Kompositionswettbewerb* für diese Reihe; Anmeldungen bei der Sinus-Verlag AG in 8802 Kirchberg, Postfach 526. M.B

Gesellschaft  
Raurachischer Geschichtsfreunde

Sonntag, 11. Juni

Ganztägige Fahrt nach Bremgarten,  
Mellingen und Kloster Gnadenthal.